

Straßen in Obervieland



Isenberg, Beta
(Wobetha Margaretha)
geb. Glade
geboren am 12.05.1846
in Bremen
gestorben am 10.03.1933
in Bremen

Beta Isenberg geb. Glade wuchs in Bremen auf und lernte in Hamburg Paul Isenberg kennen. Paul Isenberg war Verwalter und später Eigentümer einer Zuckerplantage auf Hawaii. Das Paar heiratete 1869 und lebte zunächst auf Hawaii. 1878 zogen sie nach Braunschweig und 1879 nach Bremen.

Paul Isenberg starb 1903 und hinterließ seiner Frau das von ihm erworbene Vermögen. Die Witwe Beta Isenberg setzte die soziale Großzügigkeit ihres Mannes fort. Sie kümmerte sich unter anderem um die Paul Isenberg Stiftung, deren Zinsen dem Ellener Hof zur Verfügung standen.

Die Isenberg Ländereien auf Hawaii gingen im 1. Weltkrieg verloren und das Geldvermögen schmolz nach dem Krieg durch die Inflation zusammen. Die Isenberg-Stiftung (Ellener Hof) wurde 1966 aufgelöst.

Beta Isenberg war Vorsitzende des Vereins „ Zufluchtstätte für Frauen und Mädchen.“ Sie setzte sich auch für kirchliche Zwecke ein. Zum großen Teil finanzierte sie 1894 den Bau der Zionskirche an der Kornstraße. Im St. Petri-Dom unterstützte sie die kirchenmusikalische Arbeit des Domchor.

Auch die Arbeit der inneren Mission lag ihr besonders am Herzen.

1914/15 wurde nach den Plänen der Architekten Abbehusen und

Blendermann an der Kornstraße Nr. 209/11 ein Haus gebaut, für das Beta Isenberg 100.000 Mark stiftete.



Das Haus trägt heute den Namen Isenberg-Heim. In ihm wurde ein Kinderheim eingerichtet. Nach 1945 war es nur noch ein Mädchenheim. Das ging 1960 an die Innere Mission. 1978 wurde das Mädchenwohnheim aufgelöst und in einen „beschützenden Wohnraum für ältere Männer mit besonderen sozialen Problemen“ umgewandelt.

Durch Senatsbeschluss vom 15.05.2001 wurde im Ortsteil Arsten Südwest eine Straße „Beta-Isenberg-Straße“ genannt.
Klaus Dieter Spinning

BREMER FRAUENMUSEUM e.V.

Straßen, Namen und Legenden

Wenn der Bremer Senat beschließt einer Straße den Namen einer bedeutenden Person zu geben, dann soll sie dadurch besonders geehrt werden. Das ist aber kaum möglich, wenn man nicht weiß, wer diese Person ist bzw. war.

Deshalb hat Klaus Dieter Spinning damit angefangen, Personen, nach denen Straßen, Wege oder Plätze benannt sind, in der „Bürgerhauszeitung“, dem Organ des Obervieländer Gemeinschaftszentrums, vorzustellen.

Der Verein „BREMER FRAUENMUSEUM e.V.“, der mit Ausstellungen, Lesungen, Stadtführungen und Veröffentlichungen hervortritt, ist einen anderen Weg gegangen:

unterstützt vom Bremer Staatsarchiv und der „Stiftung Wohnliche Stadt“ hat er im Jahr 2004 Straßenschilder, die Namen hervorragender Frauen tragen, mit biographischen Legenden versehen lassen. Darüber hinaus stellt der Verein diese Frauen in Text und Bild in Abendveranstaltungen vor. Das soll nach einem ersten Vortrag in der „Arche“ in Schwachhausen, jetzt auch im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland geschehen, und zwar **am 23. November, um 19.00 Uhr.**

Dabei werden 4 bis 6 Frauen, nach denen Straßen in der Umgebung benannt sind, in jeweils ca. 10 minütigen Beiträgen von unterschiedlichen Referentinnen dargestellt.

Die Veranstalterinnen freuen sich auf Interesse und Teilnahme!

Romina Schmitter
„BREMER FRAUENMUSEUM e.V.“
Vorsitzende: Uta Gerpott,
Richard-Wagner-Str. 18,
28203 Bremen
Fon/ Fax 0421 / 34 35 83



Die erste Namenslegende, die am 24. Juni 2004 im Beisein von Bausenator Jens Eckhoff am Straßennamensschild „Meta-Sattler-Straße“ angebracht wurde.






Robert-Koch-Apotheke
Helga Brägelmann e.K.
Robert Koch: Kämpfer gegen Tuberkulose.
Sein: „Niemals müßig“ ist uns Verpflichtung
... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.
Robert-Koch-Straße 42 - Tel. 87 51 11
www.rokotheke.de